Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Köpenick. Bei einem Brand in der hiesigen Linoleumfabrik verunglückten zwei Arbeiter, Flügge und Dinde. Beide brannten lichterloh am ganzen Leibe, als sie aus dem Mühlenraum stürzten; trotz sofortiger Hilfeleistung erlitten sie so schwere Brandwunden, daß an ihrer Rettung gezweifelt wird.

Berlin. Eine Kasernenhofblüthe wird der „N. Bztg." aus Berlin mitgetheilt, welche wenigstens nicht der Authenticität entbehrt. Zu einem Soldaten, der etwas zur Insubordination neigte, sagte auf dem Exercirplatze sein Unteroffizier: „Lieber Freund Müller, merken Sie sich, daß der Soldat nicht thun darf, was er will, sondern thun muß, was er soll. Aus diesem Grunde heißt er eben Sollbat, sonst würde er Willbat heißen." Die stürmische Heiterkeit der Compagnie belohnte den „Witz" des Gestrengen, der übrigens so aussah, als ob er es ernsthaft gemeint hätte.

Provinz Hannover.

Stade. Dieser Tage ist zwischen Brunshausen und Twielenfleth eine reich gekleidete und mit vielen werthvollen Ringen an den Händen und Ohrringen geschmückte Leiche geborgen, die als Frau Beckmann von hier rekognoscirt wurde.

Nienburg. Die älteste Person in unserem Orte, die verwittwete Frau Bauch, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie erfreute sich bis zu ihrem Ableben einer geistigen wie körperlichen Rüstigkeit, wie man sie in diesem Alter nur sehr selten findet.

Provinz Hessen-Nassau.

Bebra. Der Rangirer Brahm aus Weiderode gerieth zwischen die Puffer eines Güterzugwagens und zerquetschte sich den Brustkorb, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Seligenstadt. Der älteste Bürger unserer Stadt, Schreinermeister Sebastian Stadler, feierte in voller Körperrüstigkeit und Geistesfrische seinen 90. Geburtstag.

Provinz Pommern.

Neustettin. Auf dem Wilke'schen Büdnergrundstück zu Streitzig ist ein alter Wendenkirchhof entdeckt worden. Bei einer Nachgrabung wurden drei Hünengräber geöffnet. Die Gräber bestehen aus einem Gewölbe, das aus kleinen Granitblöcken zusammengesetzt ist. In der Mitte stehen Urnen von grauer Farbe, die mit Asche und Knochen gefüllt sind. In zwei Urnen fand sich je eine eiserne Nadel, die eine durch einen Schwanenkopf geschmückt, vor. Die Urnen selbst zerfielen.

Provinz Ostpreußen.

Pillkallen. Nach Verbüßung einer vierzigjährigen Zuchthausstrafe starb dieser Tage der ehemalige Besitzer Mörser aus Neudorf in der Strafanstalt zu Insterburg. Um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, hatte er in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau die Altsitzerin des Grundstücks vergiftet, wofür beide zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. In Folge musterhafter Führung ist noch kurz vor dem Tode des Zuchthäuslers ein vom Direktor der Anstalt befürwortetes Begnadigungsgesuch an den Kaiser eingereicht worden, so daß sich vielleicht die Frau an ihrem Lebensabende der Freiheit zu erfreuen haben wird.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Der Zweijährig-Freiwillige Steinke vom 14. Infanterie-Regiment war neulich über den Zapfenstreich ausgeblieben und fürchtete, mit Arrest bestraft zu werden. St. begab sich nach der Wohnung seiner hier wohnenden Eltern und schoß sich eine Revolverkugel in den Kopf. Die Verwundung war aber nur sehr leicht. Als infolge des Schusses Leute herbeieilten, sprang der Verwundete über den Gartenzaun des Nachbargrundstückes und jagte sich eine zweite Revolverkugel in den Leib; diesmal blieb die Kugel im Rückgrat stecken. Der Verwundete starb bald darauf im Garnisonlazareth.

Rheinprovinz.

Oberhausen. Nachdem kürzlich der Stadt Mühlheim a. d. Ruhr die Concession zum Bau einer electrischen Straßenbahn von Mülheim nach Oberhausen ertheilt worden ist, hat jetzt die Stadt Oberhausen auch die Concession zum Bau einer electrischen Straßenbahn erhalten. Oberhausen wird demnächst die Strecke von hier bis zum Anschluß an die Mülheimer Bahn ausbauen; später ist eine Straßenbahn von Oberhausen nach Meiderich und eine solche von Oberhausen nach Sterkrade in Aussicht genommen.

Barmen. Die Waarenausfuhr aus dem Konsularbezirk Barmen nach Amerika stellte sich im ersten Viertel des laufenden Jahres auf 1,814,328 Dollars gegen 1,768,137 Dollars in der gleichen Zeit des Vorjahres und wies somit ein Plus von 46,191 Dollars auf. Die Ausfuhr ist namhaft gestiegen bei Chemikalien und Farbwaaren (1896: 232,139, 1895: 163,149). Eisen- und Stahlwaaren (1896: 133,551, 1895: 23,024), sowie halbwollenen Stückwaaren (1896: 125,594, 1895: 25,958). Einen Rückgang in der Ausfuhr haben zu verzeichnen Gürtelstoffe, Messerschmiedewaaren, leinene Litzen, Näh- und Stecknadeln, seidene und halbseidene Waaren sowie Garne.

Trier. In einer Conferenz mit dem Bürgermeister und den Adjunkten von St. Ingbert brachten die Bürgermeister von Neunkirchen und St. Johann den Plan einer Ringbahn zur Sprache. Die Bahn soll die Route St. Johann a. d. Saar — Scheidt — St. Ingbert — Spiesen — Neunkirchen — Friedrichsthal — Sulzbach — St. Johann verfolgen. Als Unternehmer wird eine Gesellschaft in Essen a. d. Ruhr und als deren finanzieller Rückhalt die Darmstädter Bank genannt. Das Projekt wird durch den Ingenieur von der Mühlen ausgearbeitet. In den pfälzischen Orten, namentlich in St. Ingbert, scheint man die Sache sympathisch zu begrüßen.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der Weinhändler Burghardt von hier, der nach Aufzehrung des von seinem Vater ererbten Vermögens von mehreren Hunderttausend Mark allerlei sträfliche Unterhandlungen unternahm, und dann flüchtig wurde, ist jetzt in Mailand verhaftet worden. Die Auslieferungs-Verhandlungen sind bereits im Gange.

Provinz Schlesien.

Sagan. Unter zahlreicher Betheiligung vieler ehemaliger Schüler, unter ihnen der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeldt, beging das königliche Gymnasium dieser Tage die 50jährige Jubelfeier seiner Wiederherstellung als Vollanstalt. Das Gymnasium selbst besteht 268 Jahre. In den Kirchen beider Konfessionen fand Festgottesdienst, später eine große Schulfeier statt. Nachmittags folgte ein Festdiner und Abends ein Kommers. Der König hat dem Leiter des Gymnasiums Dr. Nieberding und dem ältesten Lehrer desselben, Geistlichen Rath Professor Heinrich, den Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Professor Hertwig den Rang eines Rathes 4. Klasse und dem Oberlehrer Dr. Franz den Charakter als Professor verliehen. Die Stadt stiftete ein Legat, dessen Zinsen bedürftigen ortsangehörigen Schülern ohne Unterschied der Konfession zugute kommen soll.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Der Director der hiesigen königlichen Sternwarte, Professor Krüger, ist dieser Tage gestorben.

Provinz Westfalen.

Erle. Ein schreckliches Verbrechen setzte kürzlich die Bewohner unseres Ortes in Aufregung. Die dem Trunke ergebene Frau Jansen, deren Ehemann sich vor einigen Wochen im hiesigen Polizeigefängniß erhängte, hat ihre zwei Kinder im Alter von 1-2 und 2 1-2 Jahren getödtet. Das Weib hat die Kinder im Bette mittels des Oberbettes erstickt. Die Mörderin, die total betrunken war, setzte sich, so schreibt die „Gelsenk. Ztg." bei der Verhaftung durch Schlagen und Kratzen so energisch zur Wehr, daß der Polizeibeamte genöthigt war, einige handfeste Männer zu Hülfe zu rufen.

Brederfeld. Beim Abbruch einer alten Mauer im Hause des Bäckers Pfingsten hier wurde ein irdener Topf gefunden, der einen Lederbeutel mit 80 Silbermünzen enthielt aus dem des 17. und dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Es sind brandenburgische, französische und schwedische. Erstere bilden die Mehrzahl. Von den letzteren trägt eine besonders große den hebräischen Namenszug Jehova und die Umschrift Fortitudo mea Jehova (der Herr ist meine Stärke). Einige Stücke gehören den Bisthümern Köln und Osnabrück, dem Herzogthum Braunschweig und der Reichsstadt Frankfurt an. Die Münzen sind von scharfer Prägung und sehr gut erhalten.

Lichtenau bei Paderborn. Eine interessante eiserne Herdplatte vom Jahre 1556 in der Länge von etwa 1 3-4 Meter und der Breite von ca. 1 Meter ist im Besitze des Herrn W. Zieren hierselbst. Dieselbe, eine vorzüglich erhaltene tüchtige Arbeit, stellt das bekannte salomonische Urtheil über die zwei Weiber in ansprechender Gruppirung dar, und stammt aus einem dem ehemaligen Kloster Dalheim gehörenden Hause. Wie in Fachkreisen bekannt, sind derartige Eisenguß-Arbeiten verhältnißmäßig selten.

Ahaus. Die Baumwollspinnerei Eilermark bei Glanerbrücke ist, mit Ausnahme von Kessel- und Maschinenhaus vollständig niedergebrannt.

Schalke. Ein Unglücksfall, der den Kindern zur Warnung dienen sollte, hat hier ein jugendliches Menschenleben gefordert. Ein 6 jähriger Knabe verschluckte beim „Klickerspiel" eine der Kugeln, welche in der Luftröhre stecken blieb und erstickte.

Oldenburg.

Oldenburg. Am 1. Mai d. J. wurde bei den oldenburgischen Staatseisenbahnen die 31.88 Klm. lange Nebenbahn von Oldenburg nach Brake (Oldenb.) mit den Zwischenstationen Ohmstede, Egborn, Jzwege, Loy, Großenmeer, Oldenbrok, Strückhausen und Ovelgönne an der Strecke Jüterbog—Wittenberg für den Personenverkehr eröffnet.

Großherzogthum Hessen.

Alsfeld. Nach 17 Jahren die Sprache wiedererlangt. Die Frau des Schmiedemeisters Dietrich in Bernsburg, Kreis Alsfeld, hatte vor 17 Jahren die Sprache verloren und vermochte sich seit dieser Zeit nur noch durch Zeichen mit ihrer Familie zu verständigen. Mannigfache Versuche, bei Aerzten und medizinischen Autoritäten, Heilung zu finden, waren gescheitert. Da gelang es einem in Würzburg studirenden Herrn aus Angerod bei Alsfeld unter Assistenz eines Arztes innerhalb acht Tagen durch Behandlung mit Elektrizität der stummen Frau die Sprache wieder zu geben, und als ihr Sohn jüngst von Hamburg nach Hause kam, da wurde er von der Mutter mit herzlichen Worten bewillkommnet.

Bayern.

Würzburg. Das Militärgericht verurtheilte die Soldaten des 11. Infanterieregiments Straller, Kurz, Knorr und Kufstein zu 5 Jahren Zuchthaus respektive 9 Monaten, 2 Jahren und 7 Monaten Gefängniß. Die Verurtheilten hatten den ihnen verhaßten Soldaten Hill Nachts in der Kaserne zu Regensburg im Bett überfallen, in Bettdecken eingewickelt und mit einer Klopfpeitsche und mit dem Fuß einer Gewehrbank derart zugerichtet, daß Hill nach acht Tagen starb.

Ludwigshafen. Der 72jährige Metzger J. Preßler von Landau wurde todt auf dem Eisenbahnkörper aufgefunden. Er war vor einiger Zeit als Pfründner in das Spital aufgenommen worden, hielt es aber dort nicht aus. Er irrte umher und suchte schließlich den Tod auf den Schienen.

Amberg. Der verwittwete 35jährige Blecharbeiter Heinrich Hirsch hat erst seinen 5 1-2jährigen Sohn Karl, dann sich selbst erschossen. Beide Leichen wurden übereinanderliegend in einem Steinbruch an der Gärmersdorfer Straße gefunden.

Halsbach. Das älteste Mitglied eines Radfahrervereins dürfte wohl der neugegründete Radfahrerverein Halsbach aufzuweisen haben. Es ist dies der 73 Jahre alte Weber und Austragsvater von Steinthal. Derselbe legt, ohne, wie er zu sagen pflegt, sich besonders anstrengen zu müssen, 15 bis 16 Kilometer pro Stunde zurück.

Kitzingen. Der Stationsdiener Orf im hiesigen Bahnhof wurde von einer Zugsmaschine erfaßt und förmlich in Stücke zerrissen. Er hinterläßt eine Frau und acht unversorgte Kinder.

Pasenbach. Dieser Tage wurde der Bürgermeister Martin Eberl von einem Pferde im Stalle derart in die Weiche geschlagen, daß er den dadurch verursachten inneren Verletzungen schon nach zwei Tagen erlag.

Württemberg.

Stuttgart. In Kapfenhardt, Oberamt Neuenburg im Schwarzwald, sind zwölf Haupt- und eben so viele Nebengebäude abgebrannt.

Stuttgart. Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart, welche in 1890 die Unanfechtbarkeit der Versicherung im Selbstmordfalle einführte und sie zugleich auf alle älteren Versicherungen ausdehnte, weist in dieser Hinsicht folgende Ergebnisse auf: In den 6 Jahren 1890 bis 1895 kamen auf 4826 Todesfälle 113 oder 2.34 Proc. Selbstmorde. In den vorhergehenden 6 Jahren betrug die Anzahl der Selbstmorde 91 von 3643 Todesfällen oder 2.50 Proc., und auf die 13,900 Todesfälle unter den Mitgliedern dieser Bank seit ihrer Begründung im Jahre 1845 bis Ende 1895 entfallen im Ganzen 362 d. h. 2.60 Proc. Selbstmorde. Die letzten 6 Jahre bleiben also, obgleich sie unter dem Zeichen der Unanfechtbarkeit standen, hinter der Selbstmordziffer der vorhergehenden 6 Jahre und noch mehr hinter der Durchschnittsziffer seit Begründung der Anstalt zurück, relativ, d. h. im Verhältniß zu dem starken Wachsthum der Bank und der dadurch bedingten Zunahme der Todesfälle ist die Zahl der Selbstmorde nicht gestiegen, sondern gefallen.

Stuttgart. Der Kriegsminister General-Lieutenant Freiherr Schott v. Schottenstein und General-Lieutenant Frhr. v. Falkenstein sind zu Generalen der Infanterie ernannt worden.

Baden.

Neckarhausen. Der Selbstmörder, der sich zwischen hier und Edingen auf freiem Felde unter einem Haufen Hopfenstangen erschoß, ist der Steueraufseher Wilhelm Kerner von Mannheim. Der Grund des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Pforzheim. Ein furchtbares Unglück ereignete sich hier. Ein siebenjähriger Knabe, Sohn der Frau Hebamme Klumpp, fiel unterhalb der Altstädter Brücke in die Enz, die zur Zeit einen sehr hohen Wasserstand hat. Der 26 Jahre alte Gottlieb Scheerer, Kutscher des Herrn Medizinalraths Dr. Geßler, dessen Wagen vor dem Spital hielt, sah das unglückliche Kind und sprang kurz besonnen demselben ins Wasser nach, um es zu retten. Der Knabe war bald in den Wellen verschwunden, der Kutscher, ein guter Schwimmer, konnte sich auch nicht lange gegen die furchtbare Gewalt des Wassers halten. Man sah ihn, wie er mit allen Leibeskräften sich wehrte, mit den Armen in der Luft herumschlug und verzweifelte Rufe ausstieß. Leider kam die Hülfe zu spät, denn in kurzer Zeit sank auch er unter. Beide sind ertrunken. Den Knaben fand man bald nachher etwas weiter unten, er zeigte noch scheinbar einige Spuren von Leben, konnte aber nicht mehr völlig zum Bewußtsein gebracht werden. Der Kutscher dagegen, der als pflichttreuer, braver Mann geschildert wird, ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der 24 Jahre alte Wilddieb Franz Josef Zäkeln aus Blotzheim wurde vom Jagdhüter Jordan aus Häsingen, auf den er schon angelegt hatte, erschossen. Von Barr nach dem Vogesen-Kurort Hochwald soll eine Eisenbahn gebaut werden. In Hilsirch starb eine Familienmutter nach 10tägigem Leiden an den Folgen einer ganz unbedeutenden Wunde, die sie sich beim Aufwaschen des Bodens zugezogen hatte.

Luxemburg.

Luxemburg. Als kürzlich der bei der Gasfabrik zum Anzünden der Laternen angestellte Johann Mickel, am frühen Morgen in Grunenwald, am Ort genannt „Kiem", auf einen Baum kletterte um dürres Holz zu hauen, fiel derselbe herunter und zog sich nebst anderen Verletzungen einen doppelten Rippenbruch zu. In diesem jämmerlichen Zustande lag der Beklagenswerthe von früh halb 7 Uhr bis spät am Nachmittage, bis ihn eine ihm bekannte Frau in Begleitung ihres Bruders, welche sich zu demselben Zwecke in den Wald begeben hatten und von weitem ein klägliches Gewimmer vernahmen, auffanden. Er mußte mittels Karren nach Hause verbracht werden. Sein Zustand ist wenig hoffnungsvoll.

Oesterreich.

Oedenburg. Im nahe gelegenen Zemendorf hat sich kürzlich ein erschütternder Vorfall zugetragen. In einem dortigen Mühlengarten nahmen die Ratten derart überhand, daß der Müllerbursche Franz Szupa aus Güns sich veranlaßt sah, dieselben aufs Korn zu nehmen. Während er diesem seltsamen Waidwerk oblag, hängten die achtzehnjährige Barbara Haider und Theresia Hauser, beide aus dem Orte selbst, im Garten Wäsche auf. Szupa, in muthwilliger Laune, legte sein Gewehr auf die Mädchen an und plötzlich krachte ein Schuß, der leider beide Mädchen tödtlich traf. Außer sich ob des nicht beabsichtigten Unglückes, eilte der Bursche davon und schoß sich, in seinem Zimmer angelangt, in den Mund eine Kugel, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Im ganzen Orte wurde dieses traurige Ereigniß lebhaft commentirt und auch der unglückliche Schütze beklagt.

Wien. Antonia Reiterer, eine 34jährige Taglöhnerswittwe, war kürzlich wegen eines Verbrechens zu vier Monaten schweren Kerkers, verschärft mit je einem Fasttage, verurtheilt worden. Sie hatte einen Theil der Strafe bereits verbüßt und gestern sollte Fasttag sein. Eine Zellengenossin hatte beim Mittagessen einen Knödel heimlich für die Fastende bei Seite gebracht, den diese, als sie ihn erhielt, mit solchem Heißhunger verschlag, daß er in der Speiseröhre stecken blieb und die Aermste durch Ersticken den Tod fand.

Prag. Lieutenant Binder v. Hohenstreben des 1. Dragoner-Regiments stürzte vor wenigen Tagen beim Trainiren eines Pferdes für das Preisspringen so unglücklich, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Hier ist Frau Jenny Jellinek geborene Emanuel aus Wien, Gattin des hiesigen Handschuhfabrikanten Emanuel Jellinek, im Alter von 22 Jahren gestorben. Sie war vor etwa Wochenfrist beim Haarbrennen dem Spirituslämpchen zu nahe gekommen; ihre Kleider fingen Feuer, und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie den Verletzungen erlag.

Schweiz.

Basel. Nachdem die elektrische Straßenbahn der Stadt Basel ihr erstes Betriebsjahr mit einem ausgezeichnet günstigen Ergebniß hinter sich hat, wird eine wesentliche Erweiterung des Netzes in Aussicht genommen. Die Gesammtkosten dieser Erweiterung, die bis 1897 durchgeführt werden soll, sind auf 1,646,000 Francs veranschlagt.

Die neue Flotte.

Philadelphia kann mit Stolz sagen, daß die neue Flotte der Union ihre Entstehung hauptsächlich dem Schiffsbau am Delaware verdankt. Pennsylvanisches Eisen und Holz, pennsylvanische Kohlen und pennsylvanische Arbeiter haben unter Leitung der Schiffsbaukunst der Philadelphier Firma der Cramps und von deren ausgezeichneten Ingenieuren mehr als die Hälfte der Schiffe der neuen Flotte, und zwar die besten derselben, geschaffen.

Am Delaware wurden die Kreuzer „Brooklyn", „New York", „Philadelphia", „Newark", „Baltimore", „Columbia" und „Minneapolis" gebaut, welche es mit jedem solchen Kriegsschiff eines anderen Landes an Schnelligkeit, an Kriegstüchtigkeit, Armirung und vorzüglicher innerer Einrichtung nicht blos aufnehmen, sondern dieselben mit wenigen Ausnahmen überbieten.

Dasselbe gilt von den am Delaware gebauten Schlachtschiffen, von welchen alle in Panzerung und Armirung den besten Mustern der alten Welt, namentlich Englands ebenbürtig sind. Das Schiff „Indiana" war das Modell für diese Klasse von Kriegsfahrzeugen. Das neueste derselben, das Schlachtschiff „Massachusetts" hat zu dieser Kriegs-Tüchtigkeit im See-Treffen noch eine bis dahin nicht erreichte Schnelligkeit bei diesen schweren Schiffen gefügt.

Das Schlachtschiff „Massachusetts" sollte kontraktlich die Schnelligkeit von 15 Knoten in der Stunde erreichen. Die amtliche Probe desselben aber ergab bei einer Fahrt von 5 Stunden eine solche von durchschnittlich 16,25 Knoten per Stunde und erreichte schließlich die von 17.1 in der Stunde, ohne irgend welche Ueberanstrengung der Maschinerie.

Die Cramps haben damit eine neue Probe ihrer vorzüglichen Schiffsbau-Kunst geliefert. Erst der Bau der neuen Flotte durch völlig kompetente Schiffsbauer machte es der berühmten Firma möglich, zu zeigen, was sie leisten kann. Das Beginnen unter dem Flotten-Secretär Whitney erhielt seinen Fortgang unter Secretär Tracy, und erreichte seine jetzige Höhe unter Secretär Herbert. Von den schweren Schlachtschiffen verlangte man keine so bedeutende Schnelligkeit, weil man eine solche für unmöglich hielt; die Cramps haben die Möglichkeit davon dargethan, und damit dieser Klasse von Kriegsschiffen eine noch größere Leistungsfähigkeit und Bedeutung verliehen.

Regenwurm-Zucht

Eine Farm für die Zucht von Regenwürmern dürfte wohl das Neueste sein. Wenigstens hat Charles Reincke von Wayne County im Staate New York auf diesem Gebiete noch keinen Nebenbuhler, und ist aus diesem Grunde zur Zeit ein viel genannter Mann.

Herr Reincke ist ein Holländer, und lebt mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen auf einer Farm in der Nähe von Lyons, N. Y. Er ist darauf bedacht, jede Gelegenheit zu benutzen, die ihm einen Dollar einbringen könnte. Dabei ist er ein eifriger Fischer, und in diesem Sport keiner in weiter Umgegend so erfolgreich wie er.

Das hat seine besonderen Gründe. Voriges Jahr kam Reincke auf den Gedanken, daß man die sogenannten „Nightwalkers", große fette Würmer, die 5 bis 15 Zoll lang werden, im Sommer fangen und für den Gebrauch aufbewahren könne. So sammelte er mit seinen Söhnen eine Menge der Würmer und brachte sie in eine große Kiste in seinem Keller, wo er sie mit seltem Grund und Dünger bedeckte, und nach Bedarf den Grund begoß. Von Zeit zu Zeit holte er dann während des Winters eine Anzahl dieser Lockspeisen aus seinem Keller und fischte damit im Seneca-Fluß. Er saß dann auf einem Stein und zog vergnügt einen prächtigen Wasserbewohner nach dem andern unter dem Eise hervor. Hierüber erstaunt, frugen ihn verschiedene alte Fischerleute, wo er denn in aller Welt die „Walkers" her habe. „Hab' sie gegraben, natürlich; werde sie doch nicht gestohlen haben?" erwiderte Reincke. Bald wurde die Sache bekannt, und er verkaufte seine Würmer zu $1 per Quart.

Im folgenden Sommer richtete Reincke ein altes, auf seiner Farm befindliches Treibhaus für seine Würmerzucht ein. Beim Eintritt des Winters hatte er etwa drei Fässer voll von „Walkers" gesammelt. Vom Dezember 1895 bis Januar 1896 will Reincke achtunddreißig Quart der Würmer zu $1 per Quart verkauft haben. Auch sollen sich diese als Lockspeise prächtig bewähren, und Reincke bekommt nun zahlreiche Bestellungen.

— Zu Portland, Ore., wurden Wm. P. Swope, J. T. Dolan und Eugene M. Dement von Bundesbeamten verhaftet. Sie sind angeklagt Chinesen ins Land geschmuggelt und gefälschte Certificat an dieselben vertheilt zu haben.

— In den Kohlen-Regionen Pennsylvaniens sind im Ganzen 18 Minen-Inspektoren angestellt, 8 für die Anthracit-Bergwerke und 10 für die Minen, die bituminöse Kohlen fördern. Ihre Berichte, welche der Sekretär des Innern publizirt, geben Folgendes an:

In 1895 waren 143,605 Personen in der „Anthracite-Region" beschäftigt, um 3910 mehr als in 1894. Die Produktion betrug 50,847,104 Tonnen, um 5,340,925 mehr. Unfälle kamen viel weniger vor als in früheren Jahren, nämlich 420.

In der „bituminösen Region" arbeiteten 84,904 Personen, um 1273 weniger als in 1894, zufolge von Arbeiter-Ausständen und Minen-Suspendirung. Die Produktion belief sich auf 51,813,-112 Tonnen, 12,012,902 Tonnen mehr als in 1894. Luzerne County steht an der Spitze in der Anthracite-Region mit einer Produktion von 19,143,101 Tonnen, und Allegheny Co. liefert die meisten bituminösen Kohlen. Die Unfälle in dieser Region beliefen sich auf 155.

Der Sekretär des Innern schlägt die Errichtung eines Bergbau-Bureaus als eine Abtheilung in seinem Departement vor.

Der Grenadier.

Ludwig der Fünfzehnte hielt einst Revue über seine reitenden Grenadiere; in seinem Gefolge befand sich auch der englische Gesandte. Der König hielt vor einem Grenadier, dessen Gesicht ganz von Narben zerfetzt war, und sagte zu dem Engländer: Bekennen Sie, Herr Ambassadeur, daß es diesen Leuten auf dem Gesicht geschrieben steht, daß sie die bravsten Truppen in Europa sind.

Aber, Sire, erwiderte der Engländer, was werden Ew. Majestät von denen sagen, welche diese Wunden schlugen!

Der König war von der treffenden Antwort überrascht und schwieg.

Da brach der Grenadier das militärische Schweigen und murmelte unwillig zwischen den Zähnen: Die sind todt.

Inländisches.

— **Jedermann weiß**, was er von den Glücksrittern der Rennbahn zu halten hat. In keinem Lande der Welt steht der Rennsport in solcher Blüthe wie in Amerika, in keinem Lande giebt es eine so zahlreiche Klasse von Racetrack-Gamblern, wie hier. Die Kerle sind fast ausnahmslos Betrüger, Diebe, Zuhälter schlechter Frauenzimmer, u. s. w. Sie leben von der Vertrauensseligkeit, sagen wir lieber Dummheit ihrer Mitmenschen. Welcherlei Tricks sie dabei anwenden, zeigt eine hübsche Geschichte, die aus San Francisco berichtet wird. Ein dortiges Blatt schreibt nämlich: „Erst ganz kürzlich hatten wir Veranlassung, zu melden, daß mehrere der werthvollsten Pferde der hiesigen Rennbahnen vergiftet worden seien, daß wenigstens der Versuch unternommen worden sei, sie zu vergiften. Eines dieser Thiere war auch dem ihm beigebrachten Gifte richtig erlegen. Auf Vergiftungsversuche allein beschränkt sich indessen die dunkle Thätigkeit dieser Rennbahn-Hallunken nicht, wenn es gilt, das eine oder andere Thier für eines der Rennen untüchtig zu machen, oder doch seine Leistungsfähigkeit einzuschränken. So bemerkte vorgestern der Jockey des Iroquois Füllens „Marjorie", das gerade an einem Rennen Theil nehmen sollte, daß dasselbe kaum Athem zu holen vermochte. Der Jockey benachrichtigte den Eigenthümer, Frank Phillips, der nach flüchtiger Untersuchung des Pferdes den Richtern meldete, daß dasselbe sich an dem Rennen nicht betheiligen könne. Alle eingegangenen Wetten wurden also für ungiltig erklärt und „Marjorie" nach ihrem Stall geführt. Das Thier vermochte kaum zu athmen. Dr. Rowell, ein Thierarzt aus dem Osten, wurde gerufen, nahm eine eingehende Untersuchung vor und stellte fest, daß dem Pferde ein feines seidenes Schwämmchen in die Nüstern gesteckt und so befestigt worden war, daß freies Athmen bei gewöhnlicher Bewegung schon beeinträchtigt, bei dem schnellen Laufe eines Rennens aber ganz unmöglich wurde. Mehrere andere Pferde, die in letzter Zeit bei den Rennen den in sie gesetzten Erwartungen gar nicht mehr entsprochen hatten, wurden nun ebenfalls untersucht, unter ihnen der Renner „Decision". Auch in ihren Nüstern fand man einen ähnlichen seidenen Schwamm stecken, der dort mindestens fünf Tage gewesen sein muß, d. h. seit der Zeit, da das Pferd zum letzten Male an einem Rennen Theil nahm, plötzlich anhielt und nicht mehr vom Platze zu bewegen war. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind „Gracie S." und andere, in letzter Zeit plötzlich erkrankte Pferde in derselben Weise und von derselben Person oder Personen mißhandelt worden. Die Aufsichtsbehörden auf den Bahnen haben die gründlichste Untersuchung angeordnet. Dieselbe ist im Gange und wird mit rücksichtsloser Energie gefördert. Faßt man die Verüber, so dürfte es ihnen schlimm ergehen.

Gemeinnütziges.

Menschenfressende Fliegen.

Im „Kosmos" veröffentlicht augenblicklich ein französischer Gelehrter eine Reihe hochinteressanter Studien, über „Die Insekten, die uns essen." In der letzten Nummer behandelt er die Schmeißfliege, ein fleischfressendes Insekt, und die Einzelheiten, die er anführt, sind geeignet, ein leichtes Frösteln in uns hervorzurufen. Diese Fliege entwickelt in dem Fleische des lebenden Menschen eine wimmelnde Legion schmutziger Thierchen, vor deren Zerstörungswuth man sich kaum zu retten vermag. Wir Alle sind dieser furchtbaren parasitären Gefahr ausgesetzt. Ein unglücklicher Zufall, der uns auf einige Stunden zur Unbeweglichkeit verurtheilt, und die Laune einer Fliege, die frecher Weise auf der Oberfläche unseres Körpers sich einfindet, genügt hierzu schon. Die Spezialwerke berichten von zahlreichen Unfällen infolge der Larven der Schmeißfliegen. Diese Unglücksfälle sind besonders zu fürchten während der großen Sommerhitze und bei zahlreichen Ansammlungen kranker Menschen. Einige Fälle sind in dieser Beziehung merkwürdig. Der eine von ihnen ist in Cloquet im Jahre 1827 bei einem Lumpensammler beobachtet worden. Dieser Mann schlief in der Trunkenheit in einem Graben ein, und während er seinen Rausch ausschlief, kamen, durch den Geruch angelockt, Fliegen herbei und legten ihre Larven unter seine Augenlider, in die Nase, in seine Ohren. 38 Stunden später waren so viele eingedrungen, daß man mehrere Teller voll Fleischmaden sammelte, die aus den von ihnen in dem Fleische gegrabenen Löchern kamen. Trotz aller ärztlichen Bemühungen starb der Mann bald. Im Jahre 1860 schlief ein Bettler aus Lincolnshire auf einem Wege ein, nachdem er zwischen Hemd und Haut ein erbetteltes Fleischstück verborgen hatte. Fliegen kamen, setzten sich auf das Fleisch und unter der Einwirkung der glühenden Sonne ging die Oeffnung der Eier rapide vor sich. Die Larven griffen zuerst das Fleisch an, dann setzten sie sich in den Muskeln der Brust fest. Einige Stunden später fand man den Mann in einem bejammernswerthen Zustande, er lebte nur noch einige Minuten. Diese Beispiele könnte man noch um viele vermehren. In Amerika übt eine Fliege, Lucilia macillaria, dieses grausame Werk von Argentinien bis nach Kanada hin aus.

MAX ADLER
Advokat und Notar,
Postoffice Box 182.
120 südl. 10. Str., Lincoln, Neb.

Praktizirt in den Bundesgerichten sowie in allen Gerichten des Staates Nebraska. Auskunft und Rath in allen Rechtsangelegenheiten.

Spezialität: Einziehung von Forderungen und Erbschaften in den Vereinigten Staaten, sowie in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Geschäftsverbindung mit tüchtigen und verläßlichen Advokaten und Notaren in den genannten Ländern, sowie mit den Ver. Staaten Konsulaten daselbst.

Verfassung von Testamenten, Ausfertigung von Deeds, „Bills of Sale", Beschaffung von Administrationspapiere, Regelung von Nachlaßmassen in der „Probate Court", usw.

Vieljährige Erfahrung in der Rechtspraxis. Vorzügliche Empfehlungen. Streng reelle, sachkundige und prompte Besorgung der übertragenen Rechtsgeschäfte garantirt. Mäßige Gebühren.

Vollmachten zur Einziehung von Erbschaften ausgefertigt für $1.50. Fragt hier an, ehe ihr anderswo hinschreibt.

Republikanische Staats-Konvention.

Die republikanischen Wähler des Staates Nebraska sind hiermit aufgefordert von den verschiedenen Counties Delegaten abzusenden zu der auf den 1. Juli 1896, um 10. Uhr Vormittags, in der Stadt Lincoln anberaumter republikanischen Convention, bei welcher Kandidaten für folgende Staatsämter nominirt werden sollen, u. z.:

Gouverneur,
Vize-Gouverneur,
Staats-Sekretär,
Staats-Auditor,
Staats-Schatzmeister,
Superintendent des öffentlichen Unterrichts,
General-Anwalt,
Commissär für öffentliche Ländereien und Gebäude.
Einen Richter des Staatsobergerichtes für den Termin von zwei Jahren,
Einen Richter des Staatsobergerichtes für den Termin von vier Jahren,
Einen Regenten der Staats-Universität zur Ausfüllung eines nicht abgelaufenen Termines,
Ferner zur Erwählung von acht Präsidentenwahlmännern.

Außer diesen Nominationen soll die Convention noch jene Geschäfte erledigen, welche ordnungsgemäß vor dieselbe gebracht werden mögen.

Berechnung der Delegatenzahl.

Die einzelnen Counties sind zu einer Repräsentation berechtigt, basirt auf das bei der Staatswahl 1894 für den achtbaren Joseph S. Bartley, als Staats-Schatzmeister, abgegebene Votum, wonach jedes County zu einem Delegaten „at large" und zu einem weiteren Delegaten für je 100 abgegebene Stimmen oder einen für die Hälfte davon übersteigenden Bruchtheil abgegeben wurden, wie nachstehend ersichtlich:

Counties	Del	Counties	Del
Adams	19	Jefferson	18
Antelope	10	Johnson	14
Banner	3	Kearney	11
Blaine	2	Keith	3
Boone	11	Keya Paha	3
Box Butte	6	Kimball	2
Boyd	6	Knox	11
Brown	5	Lancaster	71
Buffalo	19	Lincoln	11
Burt	14	Logan	2
Butler	14	Loup	2
Cass	26	Madison	15
Cedar	9	McPherson	1
Chase	4	Nance	8
Cherry	6	Nemaha	15
Cheyenne	5	Merrick	10
Clay	18	Otoe	20
Colfax	8	Pawnee	15
Cuming	12	Perkins	3
Custer	16	Phelps	10
Dakota	6	Pierce	7
Dawes	9	Platte	11
Dawson	12	Polk	9
Deuel	4	Red Willow	11
Dixon	9	Richardson	22
Dodge	19	Rock	4
Douglas	116	Saline	22
Dundy	4	Sherman	5
Fillmore	18	Sarpy	7
Franklin	9	Saunders	19
Frontier	8	Scott Bluff	3
Furnas	13	Seward	16
Gage	36	Sheridan	6
Garfield	3	Nuckolls	13
Gosper	5	Sioux	2
Grant	2	Stanton	7
Greeley	4	Thayer	17
Hall	18	Thomas	2
Hamilton	14	Thurston	4
Harlan	9	Valley	7
Hayes	4	Washington	14
Hitchcock	6	Wayne	9
Holt	11	Webster	12
Hooker	1	Wheeler	2
Howard	8	York	21

Total 1,057

Es wird empfohlen, daß keine Stellvertreter der Delegaten zugelassen werden und daß eine Mehrheit der Letzteren von einem County berechtigt sein soll, das Gesammtvotum der Delegation des betreffenden County abzugeben.

John T. Mallalieu, Vorsitzer.
T. E. Sedgwick, Sekretär.

Dr. J. H. Tyndale, Deutscher Arzt
Lansing Theater, Zimmer No. 10.
Hals- und Nasen Krankheiten.

C. Kloß,
Hill Str., nördl. von der Eisengießerei, Lincoln, Neb.
Deutscher Contraktor in Zimmerarbeiten

Dr. R. E. Giffin,
Office: Lansing Theater Zimmer 8 u. 9.
Wundarzt.

Bayar & ..erin,
1020 O Straße, Lincoln, Neb.
Möbeln, Teppiche und Oefen.

C. R. Guthrie
13.. Straße, Lincoln, Neb.
[illegible] in Carriages.

Bucklen's Arnica Salbe.
Die beste Salbe in der Stadt für Stunden, Geschwüre, Quetschungen, rauhe Hände, Fiebergeschwüre, Hühneraugen und alle Arten von Hautausschlag; ferner ist dieselbe ein sicheres Heilmittel gegen Hämorrhoiden, wenn nicht, so wird das ausgewendete Geld zurückerstattet, es wird vollkommene Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben werden. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley.